

Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Anne Franke (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)
vom 30.11.2020

Grundwasser im Landkreis Starnberg: Entwicklung von Nitratbelastung und Wasserstand

„Ich frage die Staatsregierung, wie hat sich im Landkreis Starnberg in den letzten 20 Jahren die Nitratbelastung des Grundwassers entwickelt, welche Maßnahmen gibt es, diese zu reduzieren und wie entwickelte sich im selben Zeitraum der Stand des Grundwassers in der Region (bezugnehmend auf die Nachricht, dass viele Teile Bayerns von schwindendem Grundwasser betroffen sind)?“

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Die Beschaffenheit des Grundwassers im Landkreis Starnberg wird im Rahmen des landesweiten staatlichen Monitorings aktuell an vier Messstellen überwacht, an drei davon bereits seit über 20 Jahren. Die dort festgestellten Nitratgehalte liegen aktuell zwischen 10 und 25 Milligramm pro Liter (mg/l). Über die letzten 20 Jahre lassen die Nitratgehalte – ungeachtet jährlicher Schwankungen – keinen eindeutigen Trend erkennen, sie liegen etwa auf konstantem Niveau. Besondere Maßnahmen zur Verminderung der Nitratgehalte bzw. Stickstoffeinträge, die über die ohnehin zielstrebigem Änderungen der Düngeverordnung 2017 und 2020 hinausgehen, erscheinen hier nicht erforderlich.

Die Entwicklung der Grundwasserstände im obersten Grundwasserstockwerk lässt sich im Landkreis Starnberg an vier staatlichen Grundwassermessstellen mit kontinuierlicher Datenaufzeichnung ablesen (Gilching 807, Unering 913, Gauting 955, Hochstadt 499A). Zu den drei erstgenannten Messstellen sind langjährige Ganglinien der Wasserstände auch im Internet-Angebot „Gewässerkundlicher Dienst“ (GKD) Bayern unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.gkd.bayern.de/de/grundwasser/oberesstockwerk/isar>

Drei der vier Messstellen zeigen eine leicht abnehmende Tendenz der Grundwasserstände seit 2001. Seit 2018 liegen die Grundwasserstände überwiegend unterhalb des Mittelwertes. Dementsprechend werden die Wasserstände der im Niedrigwasser-Informationsdienst (NID) veröffentlichten Messstellen (Gilching 807 und Unering 913) aktuell als „sehr niedrig“ klassifiziert. Dies erklärt sich mit der Entwicklung der flächenhaften Grundwasserneubildung im Landkreis Starnberg. Seit 2009 lag die mittlere Grundwasserneubildung aus Niederschlag um ca. 15 % unter dem langjährigen Mittel von 1971-2000.